

# Schlesische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale

Mit den Gratisbeilagen:

„Der rote Stern“, „Der kommunistische Gewerkschafter“, „Rote Blätter“, „Die Kommunistin“, „Der Genossenschaftler“, „Tribüne“, „Der Jungprolet“

Begründet von Bernhard Grotzinger (März 1920 ermordet)

Verleger: ... Druck: ...

## Massenprozeß gegen die Breslauer RPD? Die Justiz auf Schleichwegen

Breslau, den 16. Januar.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben:

In den letzten Tagen entwickelte die Breslauer Justiz eine höchst verdächtige Regsamkeit. Als verspätetes Neujahrsgeheimnis sandte sie etwa 15 bis 20 Breslauer Arbeiter — meist Mitglieder der RPD, — eine Vorladung zur Vernehmung. Die Erschienenen erfuhren zu ihrem Erstaunen, daß sie entweder Zeugen oder als Angeklagte in einem laufenden Hochverratsverfahren seien. Sie wurden aufgefordert, Aussagen zu machen über eine „kommunistische militärische Organisation“, die angeblich im Jahre 1923 in Schlesien bestanden haben soll, ferner über „kommunistische Waffenlager“. Auch wurden sie nach der Bedeutung jenseitiger Bezeichnungen wie: Gruppe VIII, XII usw. gefragt. Selbstverständlich wußten die Vorgeladenen von alledem nichts und erklärten, daß es sich um blühende Phantasiegebilde handle. Trotz lieblichen Drängens machten sie keine Aussagen. Was bedeutet diese neueste Justizaktion?

### Ein mysteriöser Prozeß gegen die Genossen Gläser, Müller, Biewald u. a.

Dazu erfahren wir, daß nun ursprünglich ein mysteriöser Hochverratsprozeß gegen die vorgenannten Genossen auslief. Keiner von ihnen hat auch nur die geringste Ahnung davon, daß gegen ihn eine Untersuchung, geschweige denn ein Verfahren läuft. Man bedenke, daß wir heute 1926 schreiben. Schon heute also erhebt die Breslauer Justiz Anklage wegen angeblichen Hochverrats aus dem Jahre 1923. Dabei muß man bedenken, daß in den Jahren 1923 und 1924 die Mehrzahl der führenden Genossen in Breslau, etwa 40, verhaftet waren. Damals reichte das Spindelmaterial nicht hin, um alle Genossen zu verurteilen. Genosse Max Gläser z. B. wußte nach mehrmonatiger Untersuchungsergebnislos erlassen werden. Was vor drei Jahren nicht gelang, soll wohl nunmehr geschehen. Anscheinend glaubt die Justiz, daß das durch

### Die verächtliche Arbeit der Vogel-Künste und Konjorten

ergänzte „Materiale“ nunmehr zu einem großen Schlag gegen eine Reihe, etwa ein Dutzend, unserer Funktionäre ausreicht. Eine besondere Frage ist dabei die Methode, mit der bei der Vernehmung vorgegangen wird. Es spricht Bände, wenn z. B. ein Arbeiter, der in den Jahren 1923 und 1924 weder in Breslau, noch Mitglied der RPD war, gleich mit der Suggestivfrage empfangen wird: „Sagen Sie, was Sie von den Waffenlagern der RPD wissen.“ Wenn ein paar Hundert Arbeiter nach dieser Methode vernommen werden, dann wird man bei einiger protokolllarischer Korrektur wohl zu einem „positiven“ Ziele kommen. Wo nicht gerade Wege zum Ziele führen, da müssen es eben die Krümmen tun. Was bisher unmöglich war, soll nunmehr auf Schleichwegen erreicht werden. Der schamlose Tschelaprowitz hat gezeigt, bis zu welcher Meisterschaft die deutsche Justiz diese „Kunst“ entwickelt hat.

### Was bedeutet diese Justizproben?

Es ist wohl nicht ganz zufällig, daß gerade in der heutigen Situation die Justiz neue, heftige Anstrengungen gegen eine größere Anzahl unserer Genossen macht. Auch der Blindstiehe sieht, daß der Bankrott der Dawessillanonen, daß die heutige Wirtschaftskrise die enttäuschten Massen der RPD nähert. Die über 100 000 niederschlesischen Erwerbslosen sind natürlich eine drohende Wolke am politischen Himmel der schlesischen Ordnungshüter. Soll nun eine politische Ablenkung geschaffen werden? Etwa ein Sensationsprozeß gegen eine „schlechte rote Armee“?

Wir fragen:

Was geht in der Justizkammer vor?  
Heraus mit der Sprache!

\*

Soweit die der Redaktion zugehende Mitteilung. Wir unterstreichen noch den scharfen Protest gegen die seit Jahren Breslau von Justiz und Kriminalpolizei beliebten ja aber in Methoden. Wir erinnern dabei wieder einmal an den letzten großen Polizeiberfall auf unsere Partei- und Redaktionsbüros, der trotz völliger Aushebung gänzlich ergebnislos verlief. Obwohl dem Herrn Vogel der Leipziger Tschelaprowitz zur Seite stand!

Aber irgendein richterlicher oder kriminalkommissarischer

Becklandsretter scheint sich mit aller Gewalt eine rote Robe verhehlen zu wollen. Mag der edle Herr sich bemühen! Er wird einen Mißerfolg, ähnlich wie bei dem seit Jahren angehängten Prozeß gegen die RPD, Zentrale erleben.

Die RPD hat keine „Geheimorganisationen“ zu verbergen. Sie ist eine in breitetester, politischer und gewerkschaftlicher Öffentlichkeit wirkende Massenorganisation!

Wenn einmal die Stunde reif sein sollte, den Herren Vogel und seinen richterlichen Geinungsfreunden das Handwerk zu legen, dann wird das in vollster Öffentlichkeit geschehen. Darauf können Sie sich verlassen, meine Herren!

### Geheimnisse des Reichswehretats für Manöver des Fünfsache von 1914

(Eig. Draht.) Berlin, 16. Januar.

Die geheimen Fonds des Reichswehrministeriums sind von jeher das Rätsel gewesen, das die parlamentarische Kontrolle nicht zu lösen vermochte. Noch heute weiß man im Reichstag nicht, woher die schwarze Reichswehr bezahlt wurde, noch heute fragen wir vergeblich, wie es möglich ist, daß einzelne

Dienststellen des Reichswehrministeriums Summen, die in die Hunderttausende gehen, für völlige Putschvorbereitungen ohne Wissen des verantwortlichen Ministers herauswerfen können.

Ein Bild in den neuen Reichswehretat gibt schon die Antwort. Die gesamten Mittel für Manöver und Uebungen der Armee, die nicht ungeschickt im Etat verteilt sind, betragen insgesamt rund 21 Millionen Mark. Stellt man dieser Tatsache die Ziffer gegenüber, die aus dem Wehretat 1925 leicht errechnet werden kann, und 4 1/2 Millionen Mark ergibt, so wird vielleicht auch dem Laien klar, woher das Reichswehrministerium die Mittel für seine illegalen Operationen bezieht.

4 1/2 Millionen Mark für die Manöver eines Heeres, das 835 000 Mann betrug, 21 Millionen für 100 000 Mann. Selbst bei Annahme einer 50prozentigen Geldentwertung bedeuten die Friedensausgaben immer nur 7, im allerhöchsten Falle 8 Millionen Mark, d. h. auf den Kopf des Herrn etwa 10 Mark. Heute können an Manövergeldern 210 Mark pro Kopf des Hunderttausend Mann Heeres. Das bedeutet eine Steigerung von 2100 Prozent der Manöverkosten seit dem letzten Friedensetat 1914. Was sagen eigentlich die Sachverständigen im Reichstag zu solchen interessanten Ziffern des Reichswehretats?

## Methode Oberschlesien!

Wie die SPD die Einheitsfront der Arbeiter aufstellt.

Gleiwitz, 16. Januar.

Bekanntlich war es die obergeschlesische RPD, die der SPD das Angebot auf Spitzenverbände bei den Provinziallandtagswahlen machte. Die RPD war es, die ihre Anhänger in dem Kreis Tarnowitz aufsuchte, für die SPD zu gewinnen. Zwei mehrerworbene Mandate waren für die SPD, das Ergebnis dieser beiden Schritte.

Die RPD war es auch, die die Ortsgruppen der SPD zu gemeinsamen Demonstrationen gegen den Fürstentraubzug aufforderte. Erst durch ein gehänseltes Juristenspiel durch die SPD-Bezirksleitung wurde das schreckliche Unglück einer proletarischen Einheitsfront gegen die Fürstentraubzüge verhindert.

So hat die SPD in Oberschlesien jedesmal eine einheitliche Aktion des obergeschlesischen Proletariats durchkreuzt.

Anstatt Einheitsfront der gesamten Arbeiter zu erzielen, verwenden die SPD-Führer ihre Resten Hinführligkeit zur Zersplitterung der Arbeiterschaft und schamlosen Hege gegen die Kommunisten. Der Gründer des obergeschlesischen SPD-Organ, der Redakteur Karl Diowski, erhielt nach langjähriger Tätigkeit den Fußtritt, weil er nicht genügend Kommunistenhege betrieb. An seine Stelle traten die ablesten Demagogen. Mit welchen Mitteln diese der Kampf gegen die RPD und ihre Presse führen, zeigt die Freitagnummer dieses Blattes. Auf der ersten Seite wird den Kommunisten „Dolchstoß“ vorgeworfen. Sie werden als Bundesgenossen der Direktoren der D. E. J. verleumdet. Ausgerechnet!

Und worauf gründet sich diese unerhörte Anschuldigung? Unter der Rubrik „Schlesische Wirtschaft“ hatte unser Mitarbeiter auch die geplanten Stilllegungen in Oberschlesien registriert und geschrieben, daß mit einer Stilllegung fast sämtlicher Betriebe Ende Januar gerechnet werden muß.

Aus dieser Feststellung der schändlichen Absichten der Unternehmer — die wir im politischen Teil unserer Zeitung längst vor dem Volksblatt gebührend gebändert hatten, macht das sozialdemokratische Blatt eine „Unterstützung der Direktion“ und behauptet mit unerhörter Dreistigkeit, daß die Kommunisten „es sind, die niederwühlend Metallarbeiter ins Elend“ hürzen. Das ganze ist ein elender Fälschertrick. Das beweist auch folgendes: Sie behaupten, wir hätten geschrieben, daß die Kapitalisten sich „zu retten versuchen“. Unser Satz aber lautete: „Die Kapitalisten geben an sich retten zum wachen durch...“ Die entscheidenden Worte: „Die Kapitalisten geben an“, hat der Redakteur unterstrichen, um mit diesem Koboldwörterbuch 4000 Arbeiter der DEJ gegen die RPD und ihre Organ aufzupulsen. Ein Gauerstück, das dem Säymad bei dem Chef der obergeschlesischen SPD, dem Reichstagsabgeordneten und Parteivorstandsmitglied Stelling gebührendes Lob einbringen wird.

Im übrigen stellen wir fest, daß die schamlose Hege der SPD und ihrer Presse dem Volk darüber entpöndelt, daß die RPD es war, die zuerst die Arbeiter der D. E. J. zum Kampf gegen die angebotene Stilllegung mobilisierte. Der Volksblattbericht über die Straßendemonstration der D. E. J. Arbeiter hat diesen Fehler deutlich verlesen.

Die schamlose hundsgemeine Lüge des Volksblattes, daß die Kommunisten von den Unternehmern Geld beziehen ist so niederträchtig, daß wir nur notwendig haben, sie niedriger zu hängen. Im übrigen haben die Verhandlungen im Gleiwitzer Stadtparlament

gezeigt, wer gegen die Direktion, für die Rechte der D. E. J. Arbeiter eintrat. Selbst ein übergeordnetes Blatt, die „Breslauer Neuesten Nachrichten“, schreiben darüber:

In der Debatte verlangte die kommunistische Fraktion die Feststellung der Ursachen, die zur Betriebsstilllegung der DEJ führen, die Beschäftigung des gesamten Betriebes mit den Geschäftsvorgängen und weitere Maßnahmen rechtspolitischer Art.

Der zweite Antrag der Kommunisten, die schuldigen Leute des Unternehmens zur Verantwortung zu ziehen, wurde gleichfalls abgelehnt, es genommen jedoch der Antrag, die Regierung um laufende Zuschüsse für das Gleiwitzer Wohlfahrtsamt zu ersuchen.

Es sind undankbare Kerle, diese Kommunisten, sie lassen sich erst von den Direktoren der DEJ bezahlen und verlangen zum Dank dafür die Beschäftigung der Betriebe und Bekräftigung der Direktoren!

Wir haben aber so viel Vertrauen zu der Intelligenz der obergeschlesischen Arbeiter, daß sie die schamlose Verleumdung der SPD-Demagogen durchschauen und ihr Urteil darüber fällen werden.

## Vom Tage

Der Regierungschacher dauert noch an, da noch keinerlei Einigung in den Personfragen erzielt ist. Die Hauptdifferenz besteht in der Forderung der Demokraten auf den Posten des Reichsinnenministers für den Abgeordneten Koch.

Der Auswärtige Kuslich nahm einen Protest gegen die von der Völkervereinigung beschlossene Truppenstärke im besetzten Gebiet an.

Die „Positiver Zeitung“ berichtet, daß die Völkischen Verbände, insbesondere der Frontbann, in Berlin Detachements gebildet haben, welche die Gemeindepaläste der Polizei an den Platankäulen zerstören sollen.

Ein von der kommunistischen Fraktion ausgearbeiteter Gesetzentwurf zur Verhinderung des Mietwuchers und zur Beseitigung der Wohnungsnot ist von den Mieterorganisationen, den Bodenreformern, den Kleingartenvereinen und der Reichsarbeitsgemeinschaft der Sparrer und Hypothekengläubiger eingehend angenommen worden.

Eine Massenversammlung der Berliner Bankangestellten nahm eine Entschlieung an, in der sie energischen Protest dagegen erhob, daß der durchaus unzulängliche Schiedsspruch vom 23. Dezember 1925 vom Reichsarbeitsminister nicht verbindlich erklärt wurde.

In Rumänien ist über die gesamte Presse Zensur verhängt worden. Sämtliche Zeitungen und Druckschriften, die aus dem Ausland eintreffen, werden von der Zensur geprüft.



# Das wahre Gesicht Amerikas

aber: Wie es um Verurteilung und Strafe steht!

In amerikanischen Hölle sind... (Text continues with details of the trial and the nature of the crime against laborers).

Aus New York, 15. Jan.

In dem Bergbauort Joliet in Illinois... (Text describes the conditions of the coal miners and the actions of the mine owners).

Nach polnischen Arbeiter.

Im Jahre 1923 wurde in der Nähe einer Schuhfabrik... (Text reports on the discovery of a hidden tunnel and the subsequent trial of the workers).

Arbeiter-Mat ist Schwere.

Im Jahre 1923 wurden in Pittsburg... (Text discusses the search for a hidden tunnel and the impact of the trial on the workers).

Opfer des Antisindikalengesetzes.

Im Staate Michigan soll in nächster Zeit die Verhandlung... (Text mentions the trial of a labor leader and the broader context of anti-union laws).

Der Fall Ford.

Richard Ford, ein Mitglied der IWW... (Text details the case of Richard Ford, a labor activist who was accused of murder and sentenced to the electric chair).

Justizterror ist Gesetz.

Die Genossin Anita Whitney wurde vor einiger Zeit... (Text reports on the conviction of Anita Whitney for membership in the Communist Party and the impact of the anti-syndicalist law).

Auch im Falle Glaw.

Der wegen eines Vergehens im Jahre 1919 auf Grund des Unrechtsengesetzes des Staates New York verurteilt wurde... (Text discusses the case of Glaw and the broader political climate of the time).

## Oberaffe und Banane äth.

Badepst. 15. Januar.

Dem Ministerpräsidenten Grafen Bethlen haben heute... (Text reports on a meeting with government officials regarding the situation in Ethiopia).

Der Weg zur „Abkühlung“... (Text discusses the economic situation and the need for reform in the mining industry).

## Der Weg zur „Abkühlung“

Wahrhaftige Weltkriegen überal

Die Vorbereitungen der kapitalistischen Staaten zur Abkühlung... (Text analyzes the economic and political strategies of capitalist nations during the interwar period).

Genossenschaft für eingetretene Gänge... (Text discusses the formation of a cooperative for miners and the challenges they face).

## Genossenschaft für eingetretene Gänge

(M.B.) Moskau, 13. Jan. Gemächte im Leningrader Hafen... (Text reports on the formation of a miners' cooperative in Leningrad and the impact of the war on the mining industry).

# Die Stellung der Kommunisten zur Novelle des Reichs-Knappschaffsgesetzes

Kommunistische Rede im Reichstag

Die Beratungen über die Änderungsvorlage zum Reichs-Knappschaffsgesetz... (Text introduces the speech and the legislative process surrounding the amendment to the law on labor shortages).

Zu dem Spruch für die kommunistische Partei: Genosse Stüwe.

Er erinnert daran, wie im vorigen Jahre bei allen Gelegenheiten... (Text is the beginning of the speech, where the speaker discusses the impact of the law on workers and the role of the Communist Party).

Der Vertreter der Deutschen Volkspartei hat angekündigt... (Text contains the speech of the German People's Party representative, who expresses concerns about the proposed law and its effects on the economy and labor market).

Auch die Krankheitsziffer ist im stetigen Anschwellen begriffen... (Text continues the speech, focusing on the health and safety of workers and the need for social reforms).

Wenn man sparen will, dann mag die Bauabteilung... (Text continues the speech of the German People's Party representative, discussing budgetary measures and their impact on the construction industry).

Gleichzeitig mit der Abschaffung der Familienhilfe fand... (Text discusses the abolition of family allowances and the impact on low-income families).

Wir sind aber der Meinung, daß mit dem Versuch... (Text continues the speech of the Communist Party representative, arguing for the rights of workers and the need for a more just social system).

Der Reichsarbeitsminister hat erklärt, daß die Familienhilfe... (Text reports on the statement of the Reich Minister of Labor regarding the family allowance issue).

Angesichts dieser Mißstände und geplanten Verschlechterungen... (Text continues the speech of the Communist Party representative, highlighting the need for immediate action to improve workers' conditions).

Die Einführung der freien ärztlichen Behandlung hilft aber allein nicht... (Text discusses the impact of free medical care on the working class and the need for broader social reforms).

daß am 1. April (in Waldenburg am 1. März, D. Red.)... (Text concludes the speech with a call for action and solidarity among workers).

# Vergnügungs-Anzeigen

## Luna-Park (Breslau-Morgenau)

Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag musikalischer Ball

### Wartburg-Lichtspiele

Telephon Ohre 1412  
Breslau, Gräbschener Str. 94 a

### Beh-Matthias-Lichtspiele

die musgebendsten Lichtspiele  
des Odertors.

### Apollo-Lichtspiele

Adalbertstraße 8  
Telephon Ring 9936

### Süßenhof-Frühtüdstuben

70 Gartenstraße 70  
Spellen zu jeder Tageszeit

### Carl Bräuer's Festsäle

Gabltzstraße 22  
Haase's Spezial-Restaurant  
Donnerstag und Sonntag  
**Tanz**

### Wasner's Festsäle Hundsfeld

Jeden Sonntag ab 4 Uhr  
**Großer TANZ**

### Wo gehen wir hin?

in den  
**Breslauer Trichter**  
Ketzberg 25/27  
Dienstag, Donnerstag, Sonntag  
**Verkehrter BALL**  
Neu! Neu! Neu!  
Original Jazzbandkapelle

Alle Leser der  
**Schlesischen Arbeiter-Zeitung**  
besuchen  
die Lokale unserer Inferenten

### Weckeruhren

1a Werk, standdicht  
Goldene Trauringe, Armbanduhr  
in Gold und Silber  
Praktische Geschenke  
Billigste Preise  
Georg Heier, Uhren u. Goldwaren  
Neue Graupenstr. Ecke Freiburgerstr.

### Gr. Maskenball

beruinstaltet vom  
**Gesang-Chor „Cos“**

### Bürger-Garten

Weidenstrasse 21  
Taschenstrasse 10/11

### Sirehlener Bierhalle

Altstes Konzerthaus  
Breslau  
**Ohlauer Straße 1/2**

### Conditorei und Café

„Zum Stern“  
Sternstraße 76  
Inhaber: Traugott Pohl jun.  
Täglich von 7-12 Uhr  
**Künstler-Konzert**

### Henkner's Festsäle

Morgenau  
**Sonntags Tanz**  
in beiden Sälen  
Erstklassige Musik Jazzband-Kapelle

Reserviert

### KARL WIESNER

Leiderhandlung  
Waldenburg (Neufeld)  
Tel. 1433

### Billige

schöne Bettfedern  
Im Hilo große, geschlossene  
M. 3., halbweiße M. 4.  
weisse M. 5., bessere M. 6. und  
M. 7., brennweiße M. 8. und  
M. 10., beste Sorte M. 12. u. 14.  
Besuch bei uns, prüfen, alles Schöne  
das wir haben, sind wir stolz darauf.  
Benedikt Gasse, Tel. Nr. 51  
1. et 2. Stock

### Sobauspielhaus

Operettenbühne  
Telephon Stephan 67 460  
Täglich 8 Uhr  
Gastspiel Ely Loux —  
Auftritte Walter Jackuhn  
In neuer Ausstattung  
**Die Teresina**  
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr  
In neuer Ausstattung  
Auftritte Walter Jackuhn  
**Der Orlow**

### Stadt-Theater

Telephon Ring 1264 u. 6815  
Spielplan vom 17. bis 24. Januar  
Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr  
b. (musikalische) Morgenfeier  
**Der Tanz im Wandel der Zeiten**  
1. Epoche: Vom türkischen Tanz bis zum  
Rituel (Kleine Preise)  
nachmittags 3 1/2 Uhr  
Vorstellung zu ermäßigten Preisen:  
**Der Niegende Holänder**  
abends 8 Uhr  
**Das verfeimte Lachen**  
Montag, abends 7 1/2 Uhr  
Eliand  
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr  
**Die Zauberflöte**  
Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr  
10. Vorstellung im Abonnement  
**Genuja**  
Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr  
Garmen  
Freitag, abends 7 1/2 Uhr  
**Die Fledermaus**  
(Mit Faschings-Einlagen)  
Sonnabend, abends 10 1/2 Uhr  
**Die Meisterfinger von Nürnberg**  
Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr  
b. (musikalische) Morgenfeier  
**Der Tanz im Wandel der Zeiten**  
2. Epoche: Nationaltänze  
(Kleine Preise)  
abends 7 Uhr  
**Der Rosenkavalier**

Anlässlich der U.U.L.-Woche sind  
folgende Bücher in unserem Verlag  
zu haben:

### Lenin, An die Jugend

### Liebknecht Briefe

### Luxemburg Briefe

Lenine, Reden vor Gericht etc.  
15. Januar, Der Werd an  
Karl L. und Rosa L.  
Lenin, Liebknecht, Trotzki,  
Gegen d. bürgl. Militarismus

Verlag der Jugendinternationale  
FRITZ REUSSNER  
Berlin - Schöneberg  
Friedrichstraße 64

### Wie lebt

die Arbeiterjugend  
in Sowjetrußland

Eine Antwort gibt W. BULACH

### Der russische

Kommunistische  
Jugendverband und  
die Arbeiterjugend der  
Sowjetrepublik

Dieses Buch gibt einen Ausblick aus  
der großen Welt der Sowjetunion,  
bestimmt für die Arbeiter- und  
Jugendvereine.  
Herausgeber: Verlag  
der Jugendinternationale  
Berlin-Schöneberg, Friedrichstr. 64

### Städt. Theater

Telephon Stephan 460  
Täglich 8 Uhr  
Das

### Januar- programm

Eluga Blug  
Der indische  
Hörsaalbesuch.  
**Wessens's**  
squilibrische  
Welt-Geschichte,  
**Heinrich**  
**Kohlbrandt**  
Rheinischer Humor  
**Zanzanzspiel**  
**Jansen-Jakobs**  
**Lo Gattini**  
vom Crato-Theater  
in Kopenhagen  
**Walter-Dompteur**  
**Illineb**  
mit seinen Löwen  
**Victor André**  
Steppstange in  
höchster Vollendung  
**Otto Schumann**  
Der Wälker  
der hohen Schule  
**Hermanos Williams**  
Utopische Neuheit  
**Hanni Gorden**  
Die Venus am Trapez  
**Fritschje**  
Der neue Hausknecht

### Palast-Theater

Neue Schweidnitzer Straße 16

Wochentags zwei geschlossene  
Vorstellungen um 6 und 7 1/2 Uhr  
Sonntags 1/4, 6 und 7 1/2 Uhr

### Der

### Bastard

und das  
gute Beiprogramm

### Breslauer

### Welt-Bühne

Friedrich-Wilhelmstraße 35  
(vormals Marmorhaus)

Beginn 6 und 7 1/2 Uhr  
Sonntags 1/4, 6, 7 1/2 Uhr

### Der

### Bastard

und das  
gute Beiprogramm

### Billige böhmische

### Bettfedern

1 Pfund graue geschlossene  
1 M. halbweiße 1 1/2 M.  
weiße 2 1/2 M. besser 3 M.  
Hercs altschweiß 4 u. 5 M.  
allerbeste Schlesische 6 und 7 M. Umge-  
schlossene 8 u. 9 M. weiß 3 M.  
weiß 4 M. bes. erflammend 5 M. zollfrei gegen  
Nachnahme, von 10 Pfund an ostfrei, durch  
meine reichsdeutsche Versandstelle Nicht-  
passendes umzuschicken oder Geld zurück.  
Ausführliche Preisliste und Muster kostenlos.  
**Rudolf B'ahut, Bettfedernhaus**  
Deschenitz 206 (Böhmen)

### „Stadt Breslau“

Schweidnitz, Breslaustr. 50  
Telephon 780

empfiehlt seine Lokalfitäten  
Größer neu renovierter Saal  
und Derrainzimmer  
— Jeden Sonntag Tanz —

### Ge-ell-n We-ib- neue Les-1

### Coblenztheater

Telephon Ohre 1412  
Breslau, Gräbschener Str. 94 a

### Chailtheater

Telephon Ohre 1412  
Breslau, Gräbschener Str. 94 a

### Erwerbslose Genossen

zum Vertrieb von Literatur  
**gesucht!**  
Meldungen bei  
Artur Müller, Breslau, Trebnitzer Straße 50

Unserem Kameraden  
**Karl Schröter**  
zum 17. Januar 1926  
**Ein kräftiges**  
**Rot Front**  
Einige RFB.-Kameraden von Schweidnitz

### Ämtliche Bekanntmachung

von Dr. Lau.

Sämtliche Grundstückseigentümer und  
die Verwalter derselben Grundstücke,  
deren Eigentümer nicht in Breslau wohnen,  
werden hiermit aufgefordert, einen im  
Vorjahre vorgenommenen Wechsel ihrer  
Wohnung der Abteilung I des Magistrats-  
büro XIX, Königsplatz 2, 1. Stock,  
Zimmer 32 oder 33, schriftlich oder  
mündlich bis zum 31. Januar d. J. an-  
zugeben, damit die Umzeichnung der  
Grundstücksabgaben vom 1. April d. J.  
ab nach der neuen Zahlstelle veranlaßt  
wird.  
Später eingehende Anträge können  
nicht berücksichtigt werden.  
Die Verwalter derjenigen Grundstücke,  
deren Eigentümer in Breslau wohnen,  
haben die Grundstücksabgaben an die für  
den Eigentümer zuständige Zahlstelle ab-  
zuführen.  
Breslau, den 17. Januar 1926.  
(24)  
Die Städtische Steuerverwaltung.

### Wo kauft man seine Ledersohlen?

Bei Gutsche — überall empfohlen  
**Albert Gutsche**  
Reusch's raße 19/31  
Leistungsfähigste Leder- u. Schuh-  
Bedarfsartikelhandlung Schlesiens  
Filialen: Gräbschener Straße 19/21  
Moltkesraße 14 — Bohrauer Straße 27

### ZIRKUS

### STRASBURGER

Heute je 2 mal  
und morgen nachm. 3 1/2 Uhr  
und abends 7 1/2 Uhr  
Ab heute die neuen  
**Zirkus-Sensationen**

Unter anderem  
Die welt erühmte it. Reiterfamilie  
**CARDINALE**  
mit ihrem kom. Peitdieer Johann  
Kapitän Nansen's  
Wunder-Seelöwen  
Das nervenerregende  
**Motorrad-Rennen**  
an s eier Wand  
Frl. Solange, ohne -nrei-Reiterin  
Der deutsche **Woll** als  
Schäferhund Kunstreiter  
**3 Maros**, Kunstradfahrer  
Cardinale Hande und Allen usw.  
Anfa: vorm. 10-11 in Pferde-Ausstellung  
Tiergarten, Panspritz 50 Pl., Kinder 25 Pf.  
Volkstümliche Eintrittspreise  
Nachm. Kinder **halbe Preise**  
u. Erwachsener  
Billets: Barasch u. Zirkuskassen

**Soziales**

**Dem Hofmarschallamt des Kronprinzen**

Um wie folgtiges zu Dorffeststellung übermitteln:

Hofmarschallamt  
Königl. Hofmarschallamt  
des Kronprinzen,  
Schloss Sels,  
am 15. Januar.

**Aufent!**

Alle weiblichen Personen, die jemals mit Seiner Kaiserlichen Hoheit in geschäftlichen Beziehungen gestanden haben, werden hiermit aufgefordert, bis spätestens 1. Februar 1926 ihre Verordnungsansprüche angemeldet zwecks Einbeziehung in die Abfindungsregelung des Hauses Hohenzollern. Die Gesuche können in der jeweiligen Muttersprache der Abfindungsberechtigten abgelehrt werden. Die Schiffsätze müssen folgende Punkte enthalten:

1. Name (evtl. Rosenname).
2. Adresse.
3. Mit Seiner Kaiserlichen Hoheit bekannt geworden: a) wann? b) wo? c) bei welcher Gelegenheit?
4. Dauer der Beziehungen? (Auf volle Stunden abgerundet).
5. Sind Andenken vorhanden? Wenn ja, welche?
6. Sind Ihnen bestimmte Zusicherungen gemacht worden? Wenn ja, in welcher Höhe?
7. Welche Abschlagszahlungen sind bereits an Sie abgeführt worden?
8. Wie hoch bezeichnen Sie Ihre Abfindungsansprüche?
9. Von welchem Staate sind Sie persönlich geachtet, zur Baronin, Gräfin, Fürstin, Herzogin, Großherzogin diplomiert worden? (Nichtzutreffendes bitte zu durchstreichen.)

Die Gesuche sind von der Ortsbehörde zu unterbreiten. Lichtbild und möglichst lückenloser Lebenslauf sind beizufügen.

NB. Die junge Dame mit Subt. (Herrensdreit), die am 22. Dezember 1925, abends 10 Uhr, Ecke Garten- und Schweidnitzer Straße einen Herrn im Sportpelz und Breeches anspricht, wird um ein Lebenszeichen gebeten.

**Das Hofmarschallamt**

**Schnee**

Dieser Winter liebt die Ueberraschungen. Neberrumpelte er uns vor einigen Tagen mit einer niederträchtigen Kälte, ließ er gestern das Thermometer über Null steigen, so bescherte er uns heut einen tollen Schneefall. In den Morgenstunden lag der Schnee an manchen Stellen so hoch, daß die Fuhrwerke nur mühsam vorwärts kamen. Für die armen Hausmeister und Hausmeisterinnen, die für ein paar Lumpenpfennige im Monat für die Herren Hausagrarien schufteln müssen, bedeutet der Schneefall drei Stunden unbezahlte Mehrarbeit. Schuhe und Kleidung, die bei dieser Arbeit zum Teufel geht, bezahlt niemand.

Die Besizenden dagegen begrüßen den Schneefall. Für die Reinigung der Straßen sorgen die in elenden „Dienstwohnungen“ hausenden Proletarier. Für die Bourgeois bleibt der Wintersport. In Krummhübel sind über 500 Wintergäste anwesend.

**Wie Erwerbslose zu Notstandsarbeiten gepreßt werden**

Der arbeitslose kaufmännische Angestellte Georg Kretschmer erhielt die Aufforderung, sich bei der Parkspektion Oswitz zu melden. Die Arbeit, die dort geleistet werden sollte, bestand aus Säumeroden, zu der der 43-jährige, überaus schwächliche und an einem schweren Herzfehler leidende Kretschmer unmöglich zu nehmen ist. Seine Vorfstellungen am Arbeitsnachweis, diese Arbeit anderen zu übertragen und ihm fürpersönlich leichtere Arbeit zu geben, wurden nicht beachtet, trotzdem eine Reihe Erwerbsloser, die solche Arbeit schon verrichtet hatten, sich dazu bereit erklärten. Kr. bekam durch solch ein Vorgehen das Gefühl, daß man ihn zur Richtnamahme der Notstandsarbeiten provozieren wollte, um ihn dann umso leichter abzuwickeln zu können. Um diesem Schicksal zu entgehen sah sich Kretschmer gezwungen, die Waldarbeit anzunehmen. Er fragte dann nach einer entsprechenden Arbeitsleistung nach und erfuhr, daß solche nur gegen Bezahlung zu haben ist. Kretschmer ist also gezwungen, um der paar Pfennige Unterstüzung halber die letzten Sachen, die er auf dem Leibe hat, bei einer solchen Arbeit zu verbrauchen und seine Gesundheit noch vollkommen zu ruinieren.

**Hent Programmwechsel bei Straßburger!**

Im Zirkus Straßburger werden sich heute die neuen großen Attraktionen dem Breslauer Publikum vorstellen. Vor allen Dingen sei darauf hingewiesen, daß der heute einsehende Spielplanwechsel eine weitere Steigerung hinsichtlich der Güte der Darbietungen bedeutet, das heißt, daß es sich bei der Veränderung nicht nur darum handelt, einige anderen als die bisherigen „Nummern“ dem Programm einzufügen, sondern die Direktion will durch die neuen Vorstellungen den Breslauern beweisen, daß es ihr möglich ist, das glänzende Weihnachtsprogramm noch weit zu übertreffen. Als Hauptanziehungskräfte dürfen sich erweisen die weltberühmte italienische Reiterfamilie Cardinale mit ihrem kometischen Diener „Johann“ und der nicht minder Weltruf genießende Kapitan Nansen mit seinen Wunder-Seelöwen. Ferner mag das große Motorradwettrennen an der feilen Wand erwähnt sein, das starke Ansehen an die Nerven sowohl der ausübenden vorwegenen Künstler als auch an die der Zuschauer stellt. Alle Hundstunde werden ihre helle Freude an dem deutschen Schäferhund, „Wolf“ haben, der sich als vollendeter Kunststreckler produziert. Eine raffige Ohnjettkletterin ist Fräulein Solange, während die drei Marionetten außerordentlich auf Fährnissen zu reiten“ verheßen und dabei Dinge vollführen, die ihnen so leicht kein anderer nachmacht. Sehr ergötzlich wirken die wohlbestrittenen Hunde und Affen der Madame Cardinale, die halb die besonderen Liebtinge der Breslauer Jugend sein werden. Heute und morgen finden zwei Vorstellungen, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  und abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, statt. Nachmittags zahlen Erwachsene wie Kinder die Hälfte der vollstündigen Eintrittspreise. Sonntagsvormittag von 10 bis 1 Uhr ist wieder große Fierchau und Pferdeausstellung verbunden mit dem Programm für Kinder. Eintritt hierzu 50 Pfg., Kinder 25 Pfg. Billetts für alle Vorstellungen bei Baraj und täglich von 10 Uhr ab ununterbrochen an den Zirkusstellen.

**Wie ein heimkehrender Krieger von dem „Kronprinzen“ auf Schloß Sels behandelt wird**

Der Dank des Hauses Hohenzollern nach zehnjähriger Kriegsgefangenschaft

Breslau, 15. Januar.

Denk erinner bei uns auf der Reibkellon der Arbeiter Joch C m i l, im Weltkrieg Soldat bei dem 2. Auf-Artillerieregiment, abgemagert, mit überglänzenden Augen, war er mit abgetragener Kutze und rülligen Militärmantel mit Kapuze bekleidet. Die Verhandlung mit ihm war sehr schwer, da er weder die deutsche noch die russische Sprache perfekt beherrschte. Er in Begleitung ersahle uns:

Er (der Begleiter) wohnt in Gogolin (Oberschlesien). Durch Verlust der Arbeit und Krankheit seiner Frau und Kinder in großer Not geraten, sah er den Gedanken, sich mit einem Unterstüzungsgesuch an den Kronprinzen zu wenden. Zu diesem Zweck unternahm er eine Reise nach Sels. Statt der erhofften Unterstüzung wurde er hier mit Versprechungen und Verwicklungen abgelspielt. Dafür aber erhielt er den Auftrag, um von den heimgekehrten Kriegsgefangenen zu kümmern.

Der Arbeiter Joch C m i l aus Oppeln kam mit seinem Artillerieregiment 1915 an die russische Front und geriet 1918 in Gefangenschaft. Nach Sibilien abtransportiert, verrichtete er verschiedene Arbeiten, flocht Matten und sonstige Erzeugnisse aus Stubenbast. 1923 erkrankte er an Typhus und verbrachte infolge Verschlimmerung der Krankheit über ein Jahr im Lazarett. Da C m i l während seiner Krankheit nicht transportfähig war und überhaupt nicht mehr, durch welche Behörde er den Transport nach der Heimat erzielen konnte, unternahm er im Sommer 1925 die Reise auf eigene Faust. Infolge seiner langen Krankheit war er vollkommen uninformiert über die in Rußland in der Zwischenzeit vorgegangenen Veränderungen im Staatsaufbau. Die Behandlung durch russische Offiziere und Behörden kennend, sahle er sich am liebsten, wenn er den Weg zu Fuß zurücklegte, um mit seinem Vertreter irgendwelcher Behörde — der ihm Aufklärung geben konnte — zusammenzutreffen.

Nach Moskau gelangte er nach Westrußland. Hier erkrankte er wieder und wurde in ein Lazarett aufgenommen. Noch nicht ausgehilt, trieb ihn die Sehnsucht nach der Heimat weiter. Ueber Gzentschikau, Ralsch, Lody und Oskowo kam er nach Deutschland. An der Deutsch-russischen Grenze mußte er einen Tag und eine Nacht im Walde auf eine günstige Gelegenheit zum Uebertritt warten. Wie er erzählt, hatte er hier eine besondere Angst vor den Wildschweinen.

In Deutschland angekommen, wurde der ehemalige Artillerist zum Kronprinzen nach Sels geschickt, in der festen Zusage, hier werde ihm ganz bestimmt geholfen.

Und das Resultat?

„Der Dant des Hofmarschallamts ist noch groß!“  
Nicht anders handelte auch der Kronprinze. Für den aus sibirischer Gefangenschaft heimgekehrten Arbeiter hatte er nicht mehr übrig als für den unternahm bittenden Arbeiter. Vielleicht konnten seine guten Nerven den heruntergekommenen Arbeiter nicht vertragen, vielleicht hatte er Angst, eine sibirische Maus oder Wanze von seinem deutschen Vandomann als Geschenk zu erhalten. Mögen die Gräben sein, wie sie wollen. Weiter als bis zum Schloßpfortner kam der Heimkehrer nicht.

Statt des Kronprinzen mußte sich kein mittelstiller Landsmann, der selbst vernebens beim Kronprinzen Hilfe suchte, leiner annehmen. Gemeinsam mit diesem ging er auf das Wohlfahrtsamt in Sels. Hier wurde der Kriegsgefangene abgewiesen. Gleich dem Sohne des durchgebrannten „Landesvaters“ halfen die Sels Wohlfahrtsbeamten nichts übrig für einen Menschen, der zehn Jahre lang fürs „Vaterland“ gekämpft und die schimmlichten Strapazen durchgemacht hatte.

Nun kamen beide nach Breslau und wandten sich an die Kriegsversorgungsstelle. Da diese Stellen bereits ausgefüllt sind, verfrachten sich auch hier die Beamten hinter die Paragraphen. Irgegendwelche menschliche Gefühle kannten sie nicht.

Sich wandte sich der Kriegsgefangene an das Breslauer Wohlfahrtsamt. Auch hier Abweisung bezw. Vertreibung auf den morgigen Tag. Endlich über die Behandlung in Sels und in Breslau kam der Kriegsgefangene mit seinem Begleiter zu uns auf die Redaktion. Sofortige telephonische Rücksprache mit den Sozialversicherungsämtern hatte keinen Erfolg.

Nur das Wohl für Obdachlose war bereit, ihm seine „gehlitten“ Pforten zu öffnen.

welche sogar in der letzten Stadtratsversammlung erklärt, alles getan zu haben, um einer radikalere Partei die Möglichkeit zu nehmen, etwas zu unternehmen. Nach einigen Ausführungen über das Verteilen der „Weihnachtsbeihilfe“ forderte unser Genosse alle gewerkschaftlich Organisierten auf, sich dafür einzusetzen, daß die Gewerkschaften sich der Sache der Arbeitslosen annehmen und darüber hinaus das Ortskartell des A.G.B. aufzufordern, eine Erwerbslosenversammlung einzuberufen und einen ordnungsgemäßen Erwerbslosentrat zu wählen. Der Gewerkschaftssekretär Bretthorst versuchte natürlich, unseren Genossen Flegel lächerlich zu machen und alles Gesagte auf den Kopf zu stellen.

Unter Taktentalebter befindet sich im Druck: er wird allen Lesern im Laufe der nächsten Woche zugestellt.  
Schlesische Arbeiter-Zeitungsgesellschaft G. m. b. H.

**Achtung Schwerbeschädigte!**

Nach einer neuesten Verfügung des R.M. sind die Fürsorgestellen angewiesen, auch an Schwerbeschädigte, die auf längere Zeit mit Kurzarbeit vorlieb nehmen müssen, ab 1. Januar die halbe Zulohrente zu zahlen. Die hier in Frage kommenden Schwerbeschädigten müßten diese bei ihrer Fürsorgestelle beantragen.

**Verband der Steinarbeiter**

Laut Paragraph 3 des Statuts der Steinarbeiter sind die Steinmehrer, Gelfer, Alfred, Gelfhornstraße 16 und Vohl, Mar, Feldstraße 27, durch Versammlungsbeschlus aus dem Verbande ausgeschlossen worden. Die Berufsgenossen werden hiermit ersucht, dies zu beachten.  
Die Ortsverwaltung, Sektion I.

**Aus der Provinz**

Brieg. Die SPD. und die Erwerbslosen. Am Montag voriger Woche hatte die SPD. zu einer Erwerbslosen-Versammlung aufgerufen, zu welcher der Weinberglaal kaum ausreichte. Der auf ganz merkwürdige Art zustande gekommene Arbeitslosentrat, genannt der „Ausfüh“, leitete die Versammlung. Hoffmann eröffnete dieselbe, um gleich zu Beginn eine Lobrede auf seine bisher geleistete Arbeit zu halten. Er sagte u. a.: Die Arbeit, die wir in der kurzen Zeit geleistet haben, hat kein Ausfüh in den letzten 5 Jahren getan. Darin hat Hoffmann vielleicht nicht ganz Unrecht, dieweil bis dahin kein Erwerbslosentrat bestand, der die Anerkennung des Magistrats hatte. Aber schon der zweite Redner vom Ausfüh, S a n g l o h l, muß zugeben, daß sie bisher nicht viel hätten machen können, aber was sie gemacht hätten, wäre gut. Gleich nach der Wahl wäre ihre erste Arbeit gewesen, für die Erwerbslosen eine Weihnachtsbeihilfe zu beschaffen und neben anderem wäre es auch geblüht, mit der hiesigen Theaterdirektion eine Vereinbarung zu treffen, wonach alltäglich die übrig gebliebenen Galeriebillets an die Arbeitslosen verteilt werden sollen. Die Kollegen sollen sich zu diesem Zweck an den Redner wenden. Als dritter Redner kam der Bürgermeister Bauer zu Worte. Er erklärt, daß auch ihm die Leute große Schwierigkeiten machen wie dem Erwerbslosenausfüh, er bittet daher, alle diejenigen, die Beschwerden haben, diese schriftlich einzureichen. Es ginge dann alles seinen richtigen Gang und er belame auch alles in die Hände. Aber gleichzeitig fügte er wörtlich hinzu: Ich kann natürlich nicht eure Interessen vertreten als Bürgermeister und das solle man auch dabei berücksichtigen. Dem hat er noch ein paar Worte über Notstandsarbeit hören lassen und das Stadtoberhaupt verstummte bald wieder. Und wieder kommt Hoffmann, der „eingeläufene Disfussiontreiber“. Als er auf die Notstandsarbeit zu sprechen kommt, macht er gleichzeitig bekannt, daß alle diejenigen Notstandsarbeiter, die ihren Spaten oder Schaufelstiel bei der Arbeit zerbrechen, aus der Erwerbslosensfürsorge ausgeschlossen werden, denn nach der Ansicht eines Hoffmanns (Holzarbeiter) muß so eine Sache jahrzehntelang halten! Nach einigen unverständlichen Worten eines Bauarbeiter-Funktionärs über die Revolution in Moskau und seine persönliche Furcht vor ihr kommt unser Genosse Flegel zu Wort. Er geißelt in längeren Ausführungen das Zustandekommen dieses „Ausfühs“ und dessen unzulängliche Tätigkeit sowie das ungewöhnliche Verhalten der SPD. den Erwerbslosen gegenüber.

**Sen'n-Liedrecht-Luxemburg-Rundgebung**

Am 15. Januar 1919 wurden die Führer des deutschen Proletariats Karl Liedrecht und Rosa Luxemburg ermordet. Am 21. Januar 1924 starb Genosse Lenin. Zum Gedächtnis an unsere großen Führer findet am 20. Januar in den Zentralballsälen eine Massenversammlung bestehend aus Konzert, Gesang, Rezitationen und Ansprache eines Vertreters des J.S. statt.

**Aus der Partei**

Die für Sonntag, den 17. Januar, einberufenen Unterbezirkskonferenzen finden statt:  
Unterbezirk Waldenburg: Lokal „Vorwärtshütte“, Niederhermsdorf, vormittags 9 Uhr.  
Unterbezirk Görlitz: Lokal „Felsenkeller“, vormittags 9 Uhr.  
Unterbezirk Girsberg: Lokal „Sonne“, Landeshut, vormittags 9 Uhr.  
Unterbezirk Liegnitz: Lokal „Reichsadler“, vormittags 9 Uhr.  
Unterbezirk Neufalk: Lokal „Freiheit“, Glogau, Dominfel, vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Unterbezirk Langenbielau: Lokal Schöbitz, Neubiellau, vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Unterbezirk Striegau: Lokal „Stern“, Freiburg, am Sonnabend, den 16. Januar, abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Tagesordnung in allen Unterbezirkskonferenzen:  
1. Politische Lage und die Aufgaben der Partei.  
2. Unsere Stellung zu den Erwerbslosen.  
3. Fellerumbau.  
4. Organisationsfragen.  
Ohne Partei- und Gewerkschaftsbuch kein Zutritt. Alle Ortsgruppen müssen spätestens auf der Konferenz bis einschließlich Monat Dezember abrechnen, sonst kann das Mandat nicht anerkannt werden.  
Wählt rechtzeitig Delegierte.  
Alle Zeitungstoporturen und Aquilanten nehmen an den Unterbezirkskonferenzen teil.  
Bezirksamtsamt Schleffen.

**Parteiveranstaltungen**

— 82. Kompol-Abtg. u. Stadtratsfraktion, Dienstag 7 Uhr bei Welle, Rathaus 7, Sitzung.  
— Bez. West, Montag nachm. 4 Uhr bei Wind, Mariamentr. 16. Mitgliederstarten und Geld für Jung-Spartakus mitbringen.

**Roter Frontkämpfer-Bund**

— Montag 7:30 Uhr in jeder Abteilung Kameradschaftsabend. Referent anwesend.  
— Gruppe Ost, Sonnabend 7:30 Uhr in der Osener Schule (Turnhalle) Übungskunde.  
— Gruppe Ost, Montag 7:30 Uhr bei Franke Kameradschaftsabend.  
— Rote Jungfront Ost, Dienstag 8 Uhr bei Franke Kameradschaftsabend.  
— Gruppe Zentrum, Montag 7:30 Uhr in Turnhof, Neue Antonienstraße, Kameradschaftsabend.  
— Gruppe Süd, Jeden Montag 7:30 Uhr bei Feinzer, Siebenhufener Straße, Kameradschaftsabend.  
— Gruppe Nord (nebst Jungfront), Montag 7:30 Uhr bei Matzsch, Adelsstraße 7.  
— Gruppe Nordost, Montag 8 Uhr Uferstraße 47/48.



Wer rief die Polizei?

Die beiden Frauen sind durch die... (Text continues with details of a case involving a woman and a child, mentioning a police officer and a doctor.)

Wahr ist aber, daß die Polizei bei der... (Text continues with further details of the case, mentioning a woman and a child, and a police officer.)

Vandenhut. Mit 70 Jahren Selbstmord verübt... (Text continues with details of a woman's suicide, mentioning a woman and a child.)

Dels. Vom Jugendgericht. Vom dem Jugendhof... (Text continues with details of a woman's case, mentioning a woman and a child.)

Kothenbach. Unterschlagungen von Lohngebern... (Text continues with details of a woman's case, mentioning a woman and a child.)

Wahr ist aber, daß die Polizei bei der... (Text continues with details of a case involving a woman and a child, mentioning a police officer and a doctor.)

Wahr ist aber, daß die Polizei bei der... (Text continues with further details of the case, mentioning a woman and a child, and a police officer.)

Vandenhut. Mit 70 Jahren Selbstmord verübt... (Text continues with details of a woman's suicide, mentioning a woman and a child.)

Dels. Vom Jugendgericht. Vom dem Jugendhof... (Text continues with details of a woman's case, mentioning a woman and a child.)

Kothenbach. Unterschlagungen von Lohngebern... (Text continues with details of a woman's case, mentioning a woman and a child.)

Aus aller Welt

Die Lage der eingeschlossenen Schiffe sehr ernst... (Text continues with details of a ship's situation, mentioning a ship and a crew.)

Winter in Norditalien. In Norditalien dauern Kälte... (Text continues with details of winter conditions, mentioning a region and a season.)

Ein Graf Andraffy als Brandstifter. In Cassa... (Text continues with details of a man's case, mentioning a man and a crime.)

100 Bergleute verhaftet. Im Staate Oklahoma... (Text continues with details of a man's case, mentioning a man and a crime.)

Der tanzende Blumenstrauß... (Text continues with details of a woman's case, mentioning a woman and a child.)

Der tanzende Blumenstrauß... (Text continues with further details of the case, mentioning a woman and a child.)

Der tanzende Blumenstrauß... (Text continues with details of a woman's case, mentioning a woman and a child.)

Der tanzende Blumenstrauß... (Text continues with details of a woman's case, mentioning a woman and a child.)

Der tanzende Blumenstrauß... (Text continues with details of a woman's case, mentioning a woman and a child.)

Stadttheater Schweidnitz. Sonntag, 17. Jan. nachm. 1/4 Uhr Kailerplatz 3. Operette in 3 Akten von Gilbert Spielleiter Herzer Richter abends 7, 8 Uhr Zum letzten Male Das süße Mädel Operette in 3 Akten von Reidhard Spielleiter Herzer Richter Dienstag, 19. Jan. abends 7, 8 Uhr Zum 2. und letzten Male Der Kreidekreis Spiel nach dem Schindlerschen von Klabund Spielleiter Bachmann Donnerstag, 21. Jan. abends 7, 8 Uhr Benefiz u. Ehrenabend für den 1. Operetten-Komiker Herbert Schütz Der verjüngte Adolar Operette in 3 Akten von W. Kolko Gabelmann Herr Schulz Freitag, 22. Januar abends 7, 8 Uhr Neu einstudiert! Strauß Operette Zum 1. Male Der lustige Krieg Operette in 3 Akten Wülfst v. Jod. Strauß Sonntag, 24. Januar nachm. 1/4 Uhr Der lustige Krieg Operette in 3 Akten von Johann Strauß abends 7, 8 Uhr Zum letzten Male Kailerplatz 3 eine Treppe Operette in 3 Akten von Gilbert

Ach weisst Du. Beante erhalten unsere Waren ohne jede Anzahlung. Bei genügendem Anreiz waschen die Wäner sofort abgegeben. Besichtigen Sie bitte unsere 4 Schaufenster. KAUFEN GLEICH ZAHLEN SPÄTER. Kleine Preise! Große Auswahl!! Herren-Moden Damen-Moden Maß-Abteilung. Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft. Das große und leistungsfähige Modekaufhaus mit Kreditbewilligung Breslau 1 Junkernstr. 38/40. Angestellte in sicherer Stellung kaufen bei uns ohne Anzahlung. Jeder Verkauf ist streng diskret!

Möbel. auf bequeme Teilzahlung bei kleiner Anzahlung. Speise-, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen. Entwürfen auch Eichenmöbel wie: Schränke, Vertikos, Bettstellen m. Matr. Spiegel, Sofas, Chaiselongues etc. R. Karsunky Waldenburg Ring 10. Kein Laden. Kontor im 1. Stock. Auslauf des Koffer etc. etc. Lieferung frei Haus.

Wegen Geldmangel muß ich mein Warenlager verkleinern und bietet sich für alle Gelegenheit außerordentlich billig zu kaufen Rest-Haus Ida Würfel. Genosse (in) Werbt neue Abonnenten!

Adolf Kreutzberger. Eine Gottesbergerstr. Waldenburg Ring 10 hat Inventur-Ausverkauf! Rückichtslos Preisherabsetzung! Beachten Sie die Auslagen!

Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Breslau.

**Auch Sie**  
Jeden Sonntag bei geringer  
Abzahlung Ihren Bedarf an  
Manteln, Kleider, u.  
Kostümen, Her. u. u. Damen - Wäsche  
Schuppen, Gardinen usw.  
bei der allbekanntem Firma  
**A. Flasche & Co.**  
Clausewitzstrasse 15, II.  
Geschäftszeit von 8-12 u. 3-6 Uhr



**Prima Bettstellen**  
Eisen, Eisen, Metall  
mit Patent-Auflage-Matratzen  
  
Teilzahlung oder Kassenzahlung mit Rabatt  
**Möbelfabrik Hirschmann**  
Mützenstraße 25

**Kaufhaus Rudolph Renner**  
Friedrich-Wilhelm-Strasse 70  
Spezial-Geschäft für Spielwaren  
Haus- und Küchen-Geräte  
Trikotagen, Weiß- u. Wollwaren

Kurz-, Weiss- und Wollwaren  
**Emil Schmelz**, Friedr.-Wilhelmstr. 23  
Große Auswahl in  
Damen- und Herrenwäsche | Spezialität: Clubwesten  
Engros-Verkauf für Händler: Büttnerstrasse 7

Neu eröffnet! Tel. O. 9018  
Wohnung über der Arbeiterkolonie  
Wichtige Waren für Haus u. Küche  
Eisen- u. Metallwaren  
**Georg Anstoss**: Klosterstr. 147  
Eisen- u. Metallwaren

Preiswert!  
**Damen-Hüte**  
Zinon-Formen  
**Oskar Garn**  
nur Ring, Am Rathaus 10, 1 St.  
Neuheiten!

Billige aber gute Lebensmittel  
kauft man in der  
**Mühlenniederlage**  
**Hausfelder & Co.**  
Bismarckstraße 37  
Oräbschener Straße 91  
Westendstraße 53/55  
Tauentzienstraße 198  
Lohestraße 57

**Paul Märjche**  
Kolonialwaren  
Oelsnerstraße Nr. 15  
Friedrich-Wilhelmstraße 91

**Gogner's**  
**Schuhhaus**  
Tauentzienstraße 178

**F. Kielmann & Co.**  
Schwenckfeldstraße 13  
Eisenwaren / Werkzeuge  
Wirtschafts-Artikel

**Gerhard Hoffmann**  
Weinstraße 31  
Haus- u. Küchengeräte  
Glas und Porzellan

**Kaufhaus J. Neumann**  
Neudorfstraße Ecke Elbasserstr.  
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren  
Damen- u. Berufs-Bekleidung

**Martha Bode**  
Trebntzer Strasse 4  
Schuhwaren- und  
Reparatur-Werkstatt  
Reelle Bedienung. Solide Preise

**Georg Broniatomski**  
Alsenstr. 65, Ecke Posenerstr.  
Manufaktur-, Weiß- und Wollwaren

**Wo**  
kaufe ich Musikinstrumente vor-  
teilhaft und billig?  
finde ich die größte Auswahl in  
Schallplatten?  
tausch ich meine alten Schallplatten  
gegen neue ein?  
finde ich die größte Auswahl in allen  
Musikinstrumenten?  
werden Reparaturen billigst ausgeführt?  
werde ich reell und schnell bedient?  
**Nur im Musikhaus A. JESKE, Breslau 6**  
Friedrich-Wilhelm-Strasse 89 — Telephon Ohle 209

**H. Wassermann**  
Friedrich-Wilhelm-Strasse 35  
Strickwesten, Wollwaren  
Winterwäsche, Züchen, Inletts  
enorm billige Preise  
Vorzeiger dieses 5% Rabatt!

Neu eröffnet!  
Haus u. Küchengeräte  
reelle, preiswerte Ware  
**Feldstraße 46**

**Fahrräder, Ersatz u. Zubehör**  
in allen Preislagen  
Reparaturen sauber und sachgemäß  
**Robert Bartisch**, Oelkornstraße 28

**Schuhwaren aller Art**  
kaufen Sie stets gut und billig im  
Schuhhaus Direktor **B. Jacobsohn**  
Rosenthaler Straße 59

Gut und billig  
kaufen Sie im  
**Schuhmarkt**  
Alsenstraße 41

**Schuhhaus**  
**Wilhelm Krojanker**  
Nur Schmiedebrücke 5/6

**SINGER**  
Nähmaschinen  
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
Singer-Läden überall

Sehr vorteilhaftes Einkaufshaus  
für Damen- und Kinder-Bekleidung  
Auf Wunsch Maßanfertigung

Mäntel, Kostüme, Röcke, Kleider, Blusen  
Wäsche, Trikotagen, Strümpfe  
Woll- und Strickwaren / Seidentrikots  
Höchste Leistungsfähigkeit infolge  
Selbstanfertigung  
**Max Holzer, Breslau 1**  
Reuschestr. 57  
Ecke Reußenohle

**Albert Wagner**  
Friedrich Wilhelmstr. 26 u. 28  
Modewaren  
Damenkonfektion Braulausstattungen

**Mohr & Co.**  
Schuhhaus  
Poststrasse 2, Ecke Ohlauerstr.

Brauerei und Ausschank  
**Zum grossen Meerschiff**  
Inhaber Erich Vogel, Reuschestr. 28 (1 Min. vom Königsplatz)  
Ausschank nur selbstgebrannter Biere  
Anerkannt gute Küche - Mittagsstüb von 12-3 Uhr

**Nähmaschinen - Fleming**  
liefert gut und preiswert  
Zeilshenstr. 31 (Schuhhaus)  
Teilzahlungen - Reparaturen

**Wilhelm Vogel**  
Schuhwaren  
Friedrich-Wilhelm-Straße 66  
Gegründet 1880

**Ossyra's**  
Likörstuben

**Baudachs Feffäle**  
Frankfurter Straße 17/19  
empfiehlt seine Lokaleffale zu  
Festlichkeiten  
Jeden Sonntag Tanz

**Trinkt**  
Nittchke-Korn  
Krem u. Liköre

**August Karrasch**  
Schuhwaren  
Trebntzer Straße Nr. 21  
Reparatur-Werkstatt

**Karsunky & Co.**  
Rosenthalerstraße 2 - Ecke Matthiastraße  
**Möbel-Teilzahlung**

Am billigsten kauft man  
Kleiderstoffe, Baumwollwaren Wäsche  
im Total-Ausverkauf  
**Fraenkel & Blick**  
Schmiedebrücke 3/4  
20% Auf sämtliche Waren 20%

**Fahrräder auf**  
Teilzahlung  
Orong, Fahrradhandlung  
Althäuserstraße 59 an der Ohlauer Str.

**Fahrräder** in allen  
Preislagen  
20 Mark Anzahlung  
5 Mark wöchentlich Abzahlung  
**G. H. v. G. Savitzstraße 11**

**Fahrräder u. Zubehör**  
in allen Preislagen - schnelle Befugungsbereit-  
gung - Befugigung ohne Anzahlung  
**Fahrradhaus Samolla, Breslau**  
Gartenplatz, Ecke Telegraphenstr.

**Zentral-Ballsaal**  
Westendstrasse 50/52  
Jeden Sonntag Tanz  
Der Saal ist für Vereine bestens geeignet

Herren- und Damenräder  
zu günstigen  
Zahlungsbedingungen gibt ab  
**Fahrrad-Handlung**  
Neumarkt 38 u. Schwenckfeldstr. 7

**Zigaretten, Zigaretten, Tabake**  
**Richard Hübnner**  
Bismarckstraße 38

**Hedwig Böhm**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 61  
Blusen / Kleider / Röcke  
Maß und Lagerfaden

**Oskar Neymann**  
Drogenhaus  
Albrechtstraße 47 und Neumarkt 18  
Wirtschafts-Artikel

**St. Hubertus - Feffäle**  
Frankfurter Straße 32  
empfiehlt Spezial und Feinstklassen  
für Besuche und Gesellschaften  
Neue Bewährungen

**Thomas & Exner**  
am Rathaus 25  
Damenkleiderstoffe  
Kostümstoffe, Mantelstoffe,  
Rockstoff e, Herrenstoffe

**Oskar Baum**  
Sternstrasse 77, Ecke Hedwigstr.  
Wäsche / Schürzen / Kleider

Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Konfektion, Arbeiterbekleidung  
**Kaufhaus Gertrud Salz**  
Neudorfstrasse 76  
Vorzeiger dieses erhält 2 Proz. Rabatt.

**M. Riedel**  
Färber und Chemische Fach-Instal.  
Filialen in allen Stadtteilen

Schuhwaren, Lederauschnitt  
**Anton Beier**  
Altbückerstr. 23

**Naumann Nähmaschinen**  
**Alfred Schlesinger**  
Schmiedebrücke 29a  
Teilzahlung gestaffelt

Alle Leser kaufen nur bei unseren Inserenten!